

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dennis Haustein (CDU)

vom 18. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. September 2023)

zum Thema:

Bezirkliche Anlaufstellen für Bürgerbeteiligung

und **Antwort** vom 04. Oktober 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Oktober 2023)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Dennis Haustein (CDU)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 16767
vom 18.09.2023
über Bezirkliche Anlaufstellen für Beteiligung

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher die Bezirke um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Für die bezirklichen Anlaufstellen für Bürgerbeteiligung werden laut aktuellen Planungen vom Berliner Senat im Haushaltstitel 53121 für 2024/2025 je 2.748.000 € eingeplant. Daher ergeben sich folgende Fragen:

Frage 1:

Welche Anlaufstellen gibt es für Bürgerbeteiligung in Berlin (bitte einzeln namentlich und nach Standort auflisten)

Antwort zu 1:

Hinweis zur Verwendung der Namens Anlaufstellen: Im Umsetzungskonzept der Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung (Umko), das u.a. die Grundlage für die Bildung der Anlaufstellen für Beteiligung darstellt, wurde verankert, einen gemeinsamen Namen im Rahmen eines durchzuführenden Markenbildungsprozesses zu entwickeln. Dieser Prozess wurde 2021 mit dem Ergebnis einer für alle gültigen Wortbildmarke „Raum für Beteiligung“ durchgeführt. In dieser

Antwort wird deshalb i.d.R. nicht der Begriff „Anlaufstelle“, sondern „Raum für Beteiligung“ verwendet.

2023 gibt es in elf Bezirken „Bezirkliche Räume für Beteiligung (BRBs), in einem Bezirk ist er derzeit noch im Aufbau, wird aber seine Arbeit auch im Herbst 2023 aufnehmen. Derzeit sind zehn von ihnen auf der Website des Zentralen Raums für Beteiligung mit jeweiligen Links zu den bezirklichen Seiten zu finden: <https://www.berlin.de/raum-fuer-beteiligung/#raeume>. Ihre Mitarbeitenden kommen jeweils auf der einen Seite aus der Verwaltung und auf der anderen Seite von einem Kooperationspartner aus der Zivilgesellschaft bzw. einem Dienstleister.

Nachstehend die Stellungnahmen der Bezirke:

Bezirk	Standort
1. Charlottenburg-Wilmersdorf	Raum für Beteiligung Charlottenburg-Wilmersdorf, mobil unterwegs im ganzen Bezirk, zudem feste Sprechzeiten 2x wöchentlich im Haus am Mierendorffplatz, 10589 Berlin
2. Friedrichshain-Kreuzberg	In Friedrichshain-Kreuzberg gibt es ein s.g. Anlaufstellen-Netz, bestehend aus dem Kiezbüro Samariterstr (Träger Stiftung SPI, Rigaer Straße 41, 10247 Berlin), dem Stadtteilbüro Friedrichshain (Träger Koop-Fhain e.V., Warschauer Straße 23, 10243 Berlin) und dem Stadtteilausschuss Kreuzberg e.V. (Bergmannstr. 14, 10965 Berlin).
3. Lichtenberg	Lichtenberger Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung (LAB) c/o Stadtkümmerei GmbH Sandra Tondl & Sophie Stark Hubertusstr. 47 10365 Berlin Tel.: 030 / 767 290 06 Mobil: 0176 / 470 862 59 Web: https://www.beteiligung-lichtenberg.de E-Mail: buergerbeteiligung.lichtenberg@stadtkuemmerei.de
4. Marzahn-Hellersdorf	Die Entwicklung der bezirklichen Leitlinien für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und die Konzeption der bezirklichen Anlaufstelle ist im Jahr 2022 erfolgt. Mit dem Beschluss des Bezirksamts über die bezirklichen Leitlinien für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger einschließlich der Umsetzungskonzeptionierung wurde die Leistung der Umsetzung der bezirklichen Anlaufstelle ausgeschrieben. Das Vergabeverfahren ist aktuell noch nicht abgeschlossen. Es ist damit zu rechnen, dass die bezirkliche Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung im Herbst 2023 nach Abschluss des Verfahrens ihre Arbeit im Bezirk Marzahn-Hellersdorf aufnimmt.

5. Mitte	Büro für Bürger/innenbeteiligung Mitte, Bezirksamt Mitte, Rathaus Wedding, Müllerstraße 146, 13353 Berlin gemeinsam mit L.I.S.T. GmbH, Gottschedstr. 33, 13357 Berlin
6. Neukölln	Mitmach-Laden - Raum für Beteiligung Hertzbergstr. 22, 12055 Berlin
7. Pankow	Büro „Pankow beteiligt“ (Bezirkliche Anlaufstelle Pankow), Dunckerstraße 59c, 10439 Berlin
8. Reinickendorf	Büro für Bürgerbeteiligung, Scharnweberstraße 55A, 13405 Berlin
9. Spandau	Raum für Beteiligung Spandau, Koordinierungsstelle Beteiligung
10. Steglitz-Zehlendorf	Raum für Beteiligung - Steglitz Zehlendorf Potsdamer Straße 50, 14163 Berlin (ab 01.10.2023)
11. Tempelhof-Schöneberg	Raum für Beteiligung Tempelhof-Schöneberg (RBTS), Ringbahnstr. 10-14, 12099 Berlin
12. Treptow-Köpenick	Büro für Bürger/-innenbeteiligung (Anlaufstelle) Rathaus Treptow, Neue Krugalle 2-4, Raum 204

Frage 2:

Sind dem Berliner Senat ähnliche Stellen der Bürgerbeteiligung in anderen Bundesländern bekannt? Wenn ja, welche?

Antwort zu 2:

Es gibt derzeit 90 Kommunen in anderen Bundesländern, die dem Modell der Berliner Räume für Beteiligung auf Senatsebene und in den Bezirken ähnlich sind. Auch wenn die einzelnen Strukturen und die jeweilige Ausrichtung unterschiedlich sind, besteht das Hauptziel der meisten dieser Stellen darin, Kompetenzen zu Bürgerbeteiligung in den jeweiligen Kommunen aufzubauen und weiter zu entwickeln bzw. sie systematisch im Alltag von Politik und Verwaltung zu verankern. Die Stellen sind zum großen Teil Mitglied im Netzwerk der kommunalen Partizipationsbeauftragten (NeKoPa) der Stiftung Mitarbeit, das aus ca. 100 Mitgliedern aus ca. 90 Kommunen besteht. Weitere Infos:

- zu NeKoPa: <https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/kommunale-beteiligungspolitik/netzwerk-kommunale-partizipationsbeauftragte-nekopa/>
- zu den Mitgliedern auf einer Karte: <https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/netzwerkerinnen/>

Von diesen Stellen in 90 Städten werden deshalb unten nur ausgewählte Beispiele genannt. Die verwendeten Kurzbeschreibungen stammen von den darunter genannten Websites der jeweiligen Städte:

- Hamburg: „Hamburger Stadtwerkstatt“: Sie operiert auf drei Ebenen:
 1. Als Dach für Diskussionsveranstaltungen zu gesamtstädtischen und teilträumlichen Themen der Stadtentwicklung und des Umweltschutzes in der Verantwortung des Senats.
 2. Als Dach für Informations- und Partizipationsveranstaltungen zu Themen und Projekten in der Verantwortung der Bezirke.
 3. Als Dach für Informations- und Partizipationsveranstaltungen zu Großprojekten, Bebauungsplänen und fachspezifischen Umweltplanungen in der Verantwortung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.
 - o Weitere Infos:
 - <https://www.hamburg.de/aufgabe/3364678/was-ist-stadtwerkstatt/>
 - <https://www.hamburg.de/contentblob/15055880/c297b6be0794c78a8bb105036e2f843e/data/d-drucksache-20-3939.pdf>
- München: „PlanTreff - Plattform zur Stadtentwicklung“: Hier „dreht sich alles um die Münchner Stadtentwicklung. Wir stoßen den Dialog an und bringen Transparenz in Planungen und Projekte. (...) Er lädt alle ein, mitzudenken, mitzureden und mitzuplanen - digital oder vor Ort.
 - o Weitere Infos: <https://stadt.muenchen.de/infos/plantreff-stadtentwicklung.html>
- Potsdam: „WerkStadt für Beteiligung“: Sie arbeitet mit dem Ziel, allen Einwohnerinnen und Einwohnern Potsdams einen leichten Zugang zu verschiedenen Formen der aktiven Beteiligung zu ermöglichen. Das Büro versteht sich dabei als Potsdams kommunale Kompetenzstelle für Demokratie, Partizipation und Beteiligung, das all jene berät und unterstützt, die selber Bürgerbeteiligung durchführen oder anstoßen möchten. Die WerkStadt für Beteiligung verfügt über eine zweiteilige Struktur aus Verwaltung und einem zivilgesellschaftlichen Träger (mitmachen e.V.).
 - o Weitere Infos: <https://buergerbeteiligung.potsdam.de/content/werkstadt-fuer-beteiligung-1>
- Köln: „Das kooperative Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung“: Für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung hat die Stadt Köln das kooperative Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung eingerichtet. Es setzt sich aus einem städtischen (Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung der Stadt Köln) und einem stadtgesellschaftlichen Teil (Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung der Kölner Freiwilligen Agentur) zusammen.
 - o Weitere Infos: <https://meinungfuer.koeln/informationen/das-kooperative-buero-fuer-oeffentlichkeitsbeteiligung>

Frage 3:

Welche Angebote werden in den Anlaufstellen gemacht?

Antwort zu 3:

Die Aufgaben und Angebote der Bezirklichen Räume für Beteiligung (BRBs) und des Zentralen Raums für Beteiligung (ZRB) sind in den „Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung“ (LLBB, S. 24 ff.) und insbesondere im darauf bezogenen Umsetzungskonzepts (UmKo, S. 27 ff.) ausführlich unter dem Stichwort „Anlaufstellen“ erläutert. Die LLBB wurden 2019 und das Umko 2021 durch den Senat beschlossen bzw. durch das Abgeordnetenhaus zur Kenntnis genommen.

Zusammengefasst haben die Räume für Beteiligung folgende Aufgaben:

- Lotsenfunktion: Sie informieren und beraten die eigene Verwaltung und interessierte Bürgerinnen und Bürger zum Thema Beteiligung an der räumlichen Stadtentwicklung,
- Unterstützung von Selbstorganisation von Bürgerinnen und Bürgern: insbesondere durch Vermittlung oder Zurverfügungstellung von Räumen,
- Beratung und Weiterbildung: Sie weisen auf Weiterbildungsangebote zu Beteiligung hin und vernetzen dazu,
- Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit: Sie kommunizieren Themen der Beteiligung intern in die Verwaltung und extern in die Stadtöffentlichkeit der jeweiligen Bezirke und vernetzen Beteiligungsakteure,
- in Bezug auf die Vorhabenliste: Sie unterstützen den Aufbau der Vorhabenliste und leiten Anregungen zu Beteiligung weiter.
- Hinweis: Da die Einrichtung eines Beirats für Beteiligung in den LLBB nur für die Senatsebene beschrieben ist, liegt dessen Einrichtung und Betreuung ausschließlich beim ZRB und gehört somit nicht zu den Kernaufgaben der BRBs.

Eine ausführliche Darstellung der Aufgaben der Räume für Beteiligung sind in den LLBB und im UmKo zu finden, die zum Download auf folgender Seite zur Verfügung stehen:

<https://www.berlin.de/raum-fuer-beteiligung/#links>. Die Bezirke wurden wegen der einheitlichen Aufgaben nicht einzeln dazu befragt.

Frage 4:

Wie viele Veranstaltungen haben im Jahr 2022 in den Anlaufstellen stattgefunden? Um welche Art von Veranstaltungen handelte es sich dabei (bitte einzeln nach Anlaufstelle aufschlüsseln)?

Antwort zu 4:

Nachstehend die Stellungnahmen der Bezirke:

1. Charlottenburg-Wilmersdorf

Der Raum für Beteiligung Charlottenburg-Wilmersdorf hat am 01.02.2023 seine Arbeit aufgenommen. Im Jahr 2022 gab es daher noch keine Veranstaltungen vom Raum für Beteiligung.

2. Friedrichshain-Kreuzberg

Seit Nov. 2022 (nach Vergabe und Arbeitsaufnahme): 4 Veranstaltungen (3 Veranstaltungen zu Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung, 1 Info- und Vernetzungs-VA). Die Veranstaltungen fanden nicht direkt in den Anlaufstellen statt (Grund: Raumkapazitäten), wurden aber von ihnen durchgeführt bzw. waren sie daran beteiligt.

3. Lichtenberg

Im Jahr 2022 (nach der Eröffnung Ende März) haben im Multifunktionsraum der Anlaufstelle insgesamt ca. 75 Veranstaltungen statt. (Coronabedingt fanden erst im Laufe des Jahres wieder Präsenzveranstaltungen statt.)

Kurze Aufschlüsselung:

durch Akteure & Politik: 21

durch Verwaltung: 37

durch Org. Bürgerschaft: 15

Fortbildungsangebote: 3

4. Marzahn-Hellersdorf

Im Jahr 2022 wurde der Bezirk durch einen Dienstleister zur Erarbeitung bezirklicher Leitlinien für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und dem Aufbau der Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung unterstützt. In diesem Kontext wurden vier Veranstaltungen durchgeführt: drei aufsuchende Beteiligungsveranstaltungen zur Entwicklung der bezirklichen Leitlinien für Bürgerbeteiligung sowie eine Einwohnerversammlung.

5. Mitte

Büro für Bürger/innenbeteiligung Bezirk Mitte: 46 Veranstaltungen, davon:

- Workshops zur Weiterbildung von Initiativen und Organisationen: 5
- Jahrestagung mit Akteuren aus dem ganzen Bezirk Mitte: 1
- Wöchentliche Sprechstunden: 14
- Pop-Up-Sprechstunden in Nachbarschaftseinrichtungen: 6
- Lastenradtouren: 4
- Teilnahme an Veranstaltungen mit Bereitstellung eines Informationsangebots: 6
- Sitzungen des Beirats für Beteiligung: 6
- Durchführung von Beteiligungsverfahren / Unterstützung bei Veranstaltungen in: 4

6. Neukölln

Der Mitmach-Laden hat 2022 ca. 31 Veranstaltungen mit einer personellen Besetzung von 2,5 VZÄ eigenständig durchgeführt oder begleitet. Dabei handelte es sich um unterschiedliche Arten von Veranstaltungen:

- a) Beteiligungsprozesse: Es wurden 12 Beteiligungsprozesse durchgeführt oder eng begleitet. Es handelt sich um folgende Beteiligungsprojekte: Klimaresiliente Hasenheide (2x), Energetisches Quartierskonzept Gropiusstadt, Beteiligung zum Baumgutachten, Umgestaltung der Spiel- und Sportflächen Lessinghöhe (2x), Verkehrsberuhigung

- Reuterkiez, Engagement-Konferenz, Stadtteilkonferenzen (2x), Beteiligung Schallgutachten Schillerkiez, Tag der offenen Tür mit Beteiligung.
- b) Vor-Ort-Sprechstunden mit dem Beteiligungslastenrad: Es wurden fünf Vor-Ort-Sprechstunden durchgeführt.
 - c) Fortbildungen/ Workshops: Es wurden zwei Fortbildungen oder Workshops mit Neuköllner/innen durchgeführt.
 - d) Netzwerk-Veranstaltungen: Es gab 12 Termine, an denen der Mitmach-Laden persönlich auf Veranstaltungen war, um die Vorhaben des Bezirkes zu bewerben oder um Kontakte zu knüpfen (vorhabenbezogen oder generell zum Thema Bürger/innenbeteiligung).

7. Pankow

Grundsätzlich berät und unterstützt das ‚Büro Pankow beteiligt‘ die Fachämter des Bezirksamtes konzeptionell und operativ bei der Umsetzung von Beteiligungsveranstaltungen zu Fragen der Stadtentwicklung und führt nicht primär eigene Veranstaltungen durch. Zusätzlich informiert die Anlaufstelle auf verschiedensten lokalen Veranstaltungen über Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirk, organisiert Fortbildungen und Vernetzungstreffen. Insgesamt wurden im Eröffnungsjahr bereits ca. 25 Veranstaltungen in unterschiedlichsten Größenordnungen (von Information bis hin zu aufwendigen partizipativen Verfahren) begleitet.

Das ‚Büro Pankow beteiligt‘ hat offiziell am 01. Juli 2022 eröffnet. Vorangestellt war dem eine achtmonatige Aufbauphase, während derer zehn eigene Veranstaltungen im Rahmen von

- Beteiligungs-AGs (4) stattgefunden haben und
- Ideenwerkstätten (2)
- Eröffnung und Tag der offenen Tür (2)
- Workshop zu Beteiligung mit Verwaltungsmitarbeitenden BA Pankow
- Eröffnung ‚Büro Pankow beteiligt‘

Das ‚Büro Pankow beteiligt‘ hat sich zudem u.a. an folgenden Veranstaltungen beteiligt (durch Information, Konzeption, Organisation und/oder Moderation):

- Informationsveranstaltung Kiezblock Komponistenviertel
- Bürgerinformationsveranstaltung zu Sanierungsmaßnahmen am Wilhelmsruher See
- Wilhelmsmarkt
- Nachbarschaftsversammlung Mühlenkiez
- Gethsemane-Fest
- Workshop zur Umsetzung der neuen Instrumente für Bürger/innenbeteiligung
- Büroeröffnung BENN-Weißensee
- Veranstaltung: Das geht in Pankow - wo können junge Menschen mitbestimmen?
- Dorffest Heinersdorf
- Auftaktveranstaltung BENN-Weißensee
- Kiezfest Weißensee
- Klimastraße Hagenauer Straße

- Bürger/innenwerkstatt Blankenburger Süden
- Runder Tisch Blankenburg

8. Reinickendorf

- Vorbereitung und Moderation Anwohnenden Spaziergang mit Stadträtin „Abordnung Gehwegparken in der Burgfrauenstraße“
- Moderation Informationsveranstaltung des Stadtplanungsamtes zu Bauvorhaben in Frohnau
- Teilnahme und Beratung Anwohnenden Spaziergang mit Bürgermeister und Stadträtin „Verkehrsproblematik am Waidmanns Lüster Damm“
- Teilnahme und Beratung Anwohnenden Treffen mit Stadträtin der Initiative Hochjagdstraße
- Teilnahme mit Infostand am Tag der Städtebauförderung
- Organisation, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des 1. Runden Tisches mit der Nachbarschaft zu Problemen an einem Spiel- und Bolzplatz, der sog. Klix Arena mit Bezirksamt, QM, freien Trägern der Jugendhilfe, Polizei etc.
- Teilnahme am Vorbereitungstreffen und Mitorganisation des 2. Runden Tisches Klixarena (s.o.)
- Teilnahme am Rundgang Schäfersee der Initiative „Projektgruppe Schäfersee“ und Vernetzung mit Initiative
- Teilnahme am Runden Tisch zur Verkehrsplanung im Waldseeviertel der Gemeinde Glienicke/Nordbahn und des Bezirks Rdf
- Teilnahme und Moderation des Anwohnenden Spaziergang im Märkisches Viertel mit der Senior/innenvertretung Rdf und dem FB Stapl
- Teilnahme am Anwohnenden Spaziergang zum Auftakt des Werkstattverfahrens für den Wohnungsbau auf dem Gelände der ehemaligen Karl-Bonhoeffer Nervenklinik
- Mitglied der bezirklichen Spielplatzkommission Ruf, Teilnahme
- Teilnahme und Infostand beim Lettekiezfest
- Teilnahme und Infostand beim Sommerfest Residenzstraße des Fördergebietes Lebendige Zentren“
- Teilnahme und Infostand am Tag der offenen Tür Rathaus Reinickendorf
- Teilnahme an einer Sitzung des bezirklichen Forums Zuwanderung Ruf
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von vier Sitzungen des Jour Fixe Beteiligung (von der Anlaufstelle ins Leben gerufene Runde, in der das Thema Beteiligung in der Verwaltung mit allen Fachämtern, hier v.a. der Leitungsebene weiterentwickelt wird)
- Unterstützung FÄ bei Durchführung von online Veranstaltungen
- Vernetzungstreffen mit verschiedenen Stakeholdern und Akteuren in Ruf:
 - Quartiersmanagement, Vor-Ort Team Förderprogramm Lebendige Zentren, Bürgerverein Frohnau, Initiative Cité Foch, Infoveranstaltung zur Tram UTZ (Urban Tech Republic auf TXL), PR-Abteilung Tegel Projekt, Ehrenamtsbüro Rdf, Senior/innenvertretung Rdf, Bauherrenpreis Rdf, Berliner Kiezgipfel

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von drei Sitzungen des Mobilitätsrates (der lt. Berliner Mobilitätsgesetz vorgeschriebene FahrRat heißt in Rdf Mobilitätsrat), sowie dreier Sitzungen der Vorbereitungsgruppen FahrRat und FußRat

⇒ Gesamt: 38

9. Spandau

An folgenden Veranstaltungen hat die Anlaufstelle im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit und teilweise durch Beratung, Vernetzungsarbeit, Organisation, Durchführung, Dokumentation und/oder Evaluation mitgearbeitet:

- 5 Befragungen / Gespräche auf Grundlage eines Fragebogens
- 1 Bürgerforum (davon 1 zu einem Vorhaben einer Senatsverwaltung)
- 1 Dialogverfahren
- 4 Diskussionsveranstaltungen
- 3 Ideenaufrufe
- 3 Infostände mit Bürgersteigesprächen und Beteiligungsmöglichkeit vor Ort
- 2 Informationsveranstaltungen (davon 1 zu einem Vorhaben einer Senatsverwaltung)
- 1 Konferenz/Open Space
- 13 Online-Beteiligungen
- 5 Workshops

Die Anlaufstelle hat keine eigenen Räumlichkeiten zur Durchführung von Beteiligungsverfahren.

10. Steglitz-Zehlendorf

Das Ausschreibungsverfahren zum Aufbau und Betrieb der „Bezirklichen Anlaufstelle für Bürger/innenbeteiligung“ wurde im 2. Quartal des Jahres 2023 erfolgreich abgeschlossen. Entsprechend fanden im Jahr 2022 keine Veranstaltungen statt.

11. Tempelhof-Schöneberg

Der bezirkliche Raum für Beteiligung Tempelhof-Schöneberg (RBTS) hat am 22.10.2022 seine Arbeit aufgenommen. Der RBTS verfolgt die Strategie der Vor-Ort-Präsenz, bspw. Vorstellung beim Präventionsrat im Schöneberger Norden. Im Büro des RBTS haben interne Meetings zur Abstimmung und zum Aufbau des RBTS stattgefunden.

12. Treptow-Köpenick

Anlaufstelle Treptow-Köpenick Veranstaltungen 2022

Titel	Veranstaltungsart	Verwaltung/ Bürger	Halböffentlich / öffentlich	Bürger/-innen- kontaktzahlen
AG Mobilität (VA 1)	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen u. Verwaltung	halböffentlich	

Titel	Veranstaltungsart	Verwaltung/ Bürger	Halböffentlich / öffentlich	Bürger/-innen- kontaktzahlen
AG Mobilität (VA 2)	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen u. Verwaltung	halböffentlich	
AG Sozialraumorientierung (VA 1)	Beratung	Verwaltung	nicht öffentlich	
AG Sozialraumorientierung (VA 2)	Beratung	Verwaltung	nicht öffentlich	
AG Sozialraumorientierung (VA 3)	Beratung	Verwaltung	nicht öffentlich	
AG Sozialraumorientierung (VA 4)	Beratung	Verwaltung	nicht öffentlich	
AG Sozialraumorientierung (VA 5)	Beratung	Verwaltung	nicht öffentlich	
AG Sozialraumorientierung (VA 6)	Beratung	Verwaltung	nicht öffentlich	
Brückenfest Kaisersteg 2022 (VA 1)	Beteiligungsveranstaltung	Bürger/- innen	öffentlich	70
Brückenfest Kaisersteg 2022 (VA 2)	Beteiligungsveranstaltung	Bürger/- innen	öffentlich	50
Bündnis Wohnen	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen	halböffentlich	
Dörpfeldstraße Veranstaltung	Beteiligungsveranstaltung	Bürger/- innen	öffentlich	90
Kiezfest LZQ (IHEK) Baumschulenweg	Beteiligungsveranstaltung	Bürger/- innen	öffentlich	40
Klimaysmposium (Veranstaltung in AGSRO)	Beteiligungsveranstaltung	Verwaltung	nicht öffentlich	
Kooperationsvereinbarungen Kiezklubs und Fördervereine (VA 1)	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen	halböffentlich	
Kooperationsvereinbarungen Kiezklubs und Fördervereine (VA 2)	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen	halböffentlich	
Mehrfachnutzung Bürgerhaus Alt-Treptow	Beteiligungsveranstaltung	Verwaltung	nicht öffentlich	
Netzwerk Atelieregemeinschaften Treptow-Köpenick	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen	halböffentlich	
Netzwerk Atelieregemeinschaften Treptow-Köpenick	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen	halböffentlich	
Netzwerktreffen ZAB und Anlaufstellen (VA 1)	Informationsveranstaltung	Verwaltung	nicht öffentlich	
Netzwerktreffen ZAB und Anlaufstellen (VA 2)	Informationsveranstaltung	Verwaltung	nicht öffentlich	
Netzwerktreffen ZAB und Anlaufstellen (VA 3)	Informationsveranstaltung	Verwaltung	nicht öffentlich	
Netzwerktreffen ZAB und Anlaufstellen (VA 4)	Informationsveranstaltung	Verwaltung	nicht öffentlich	

Titel	Veranstaltungsart	Verwaltung/ Bürger	Halböffentlich / öffentlich	Bürger/-innen- kontaktzahlen
Vernetzungstreffen/ Sprechstunde mit organisierter Zivilgesellschaft (40x)	Beratung	Akteur/-innen	halböffentlich	

Frage 5:

Wie viele Veranstaltungen haben im Jahr 2023 (Stand 15.09.2023) in den Anlaufstellen stattgefunden? Um welche Art von Veranstaltungen handelte es sich dabei (bitte einzeln nach Anlaufstelle aufschlüsseln)?

Antwort zu 5:

Nachstehend die Stellungnahmen der Bezirke:

1. Charlottenburg-Wilmersdorf

Seit dem 01.02.2023 hat der Raum für Beteiligung Charlottenburg-Wilmersdorf folgende Veranstaltungen alleine / mit Kooperationspartner/innen umgesetzt oder daran aktiv teilgenommen:

Beteiligungsveranstaltungen

- INSEL-Konferenz Mobilität (Themenzentrierte Einwohner/innenversammlung)
- INSEL-Rat Mobilität (losbasierter Einwohner/innen-Rat auf Stadtteilebene, zweimal jährlich)
- Erweiterung der Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße

Öffentliche Veranstaltungen

- INSEL-Kiezfest Mierendorff-INSEL, Charlottenburg
- Interkulturelles Nachbarschaftsfest, Wilmersdorf
- Aufsuchende Sprechstunde gemeinsam mit der Mobilen Stadtteilarbeit Wilmersdorf
- Mieterfest Schlangenbader Straße, Wilmersdorf
- Kiezspaziergang, Mierendorff-INSEL, Charlottenburg
- Sperrmülltag Klausenerplatz-Kiez, Charlottenburg
- Sperrmülltag Charlottenburg-Nord, Charlottenburg
- Sperrmülltag Mierendorffplatz, Charlottenburg
- Kiezzrunde 35, Westend, Charlottenburg

Netzwerktreffen

- Netzwerk Nachbarschaft Wilmersdorf, Akteur/innen in Wilmersdorf-Zentrum
- Netzwerktreffen Schlange aktiv, Akteur/innen in der Großwohnsiedlung
- AG Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße, Gewerbetreibende
- INSEL-Zukunftsteam, Einwohner/innengremium

2. Friedrichshain-Kreuzberg

2023: 8 Veranstaltungen (7 Veranstaltungen zu Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung, 1 Info- und Vernetzungs-VA). Die Veranstaltungen fanden nicht direkt in den

Anlaufstellen statt (Grund: Raumkapazitäten), wurden aber von ihnen durchgeführt bzw. waren sie daran beteiligt.

3. Lichtenberg

Im Jahr 2023 haben im Multifunktionsraum der Anlaufstelle (mit Stand: 15.09.2023) insgesamt ca. 90 Veranstaltungen statt.

Kurze Aufschlüsselung:

Durch Akteure & Politik: 22

Durch Verwaltung: 32

Durch Org. Bürgerschaft: 34

Fortbildungsangebote: 3

4. Marzahn-Hellersdorf

Die Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung ist aktuell noch in Ausschreibung. Es wurden noch keine Veranstaltungen durchgeführt.

5. Mitte

Büro für Bürger/innenbeteiligung Bezirk Mitte: 24 Veranstaltungen, davon:

- Workshops zur Weiterbildung von Initiativen und Organisationen: 2
- Monatliche Sprechstunden: 3
- Pop-Up Sprechstunden in Nachbarschaftseinrichtungen: 2
- Lastenradtouren: 3
- Teilnahme an Veranstaltungen mit Bereitstellung eines Informationsangebots: 5
- Sitzungen des Beirats für Beteiligung: 4
- Durchführung von Beteiligungsverfahren / Unterstützung bei Veranstaltungen: 5

6. Neukölln

Bis zum 15.09.2023 wurden ca. 29 Veranstaltungen eigenständig durchgeführt oder begleitet. Dabei handelt es sich um unterschiedliche Arten von Veranstaltungen:

- a) Beteiligungsprozesse: Es wurden 12 Beteiligungsprozesse durchgeführt oder eng begleitet. Es handelt sich um folgende Beteiligungsprojekte: Serenadenhof-Beteiligung (2x), Umbau Jugendclub Lessinghöhe, Stadtteilkonferenzen (3x), Verkehrsberuhigung Reuterkiez, Verkehrsberuhigung Richardkiez, Klimaresiliente Hasenheide, BBR Grünzug, Partizipationsworkshop NEZ, Parkraumbewirtschaftung.
- b) Vor-Ort-Sprechstunden mit dem Beteiligungslastenrad: Es wurden fünf Vor-Ort-Sprechstunden durchgeführt.
- c) Fortbildungen/ Workshops: Es wurden fünf Fortbildungen oder Workshops mit Neuköllner/innen durchgeführt.
- d) Netzwerk-Veranstaltungen: Es gab acht Termine, an denen der Mitmach-Laden persönlich auf Veranstaltungen war, um die Vorhaben des Bezirkes zu bewerben oder um Kontakte zu knüpfen (vorhabenbezogen oder generell zum Thema Bürger/innenbeteiligung).

7. Pankow

Grundsätzlich berät und unterstützt das ‚Büro Pankow beteiligt‘ die Fachämter des Bezirksamtes konzeptionell und operativ bei der Umsetzung von Beteiligungsveranstaltungen zu Fragen der Stadtentwicklung und führt nicht primär eigene Veranstaltungen durch. Zusätzlich informiert die Anlaufstelle auf verschiedensten lokalen Veranstaltungen über Beteiligungsmöglichkeiten im Bezirk, organisiert Fortbildungen und Vernetzungstreffen. Insgesamt wurden in 2023 (Stichtag 15.9.2023) bislang ca. 20 Veranstaltungen in unterschiedlichsten Größenordnungen (von Information bis hin zu aufwendigen partizipativen Verfahren) begleitet bzw. selbst umgesetzt.

Konkret hat sich das Büro Pankow in 2023 u.a. an folgenden Veranstaltungen beteiligt (durch Information, Konzeption, Organisation und/oder Moderation):

- Vorbeteiligung zur Umgestaltung des Hugenottenplatzes online und aufsuchend vor Ort
- Workshop mit dem Integrationsbeirat
- Beteiligungsveranstaltung zur Umgestaltung des Hugenottenplatzes
- Teilnahme an der Eröffnung zum Stadteilladen im Langhanskiez
- Teilnahme Runder Tisch Blankenburg
- Teilnahme Planungsraumkonferenz Buch und Karow
- Teilnahme am Nachbarschaftstreffen BENN Buch
- Teilnahme Sozialkulturmarkt Weißensee
- Teilnahme Aktionstag am Solonplatz zur Eröffnung des Kiezblocks Komonistenviertel
- Teilnahme an Infoveranstaltung zum Kiezblock Arnimplatz
- Teilnahme an der Informationsveranstaltung zur Klimastraße Hagenauer Straße
- Teilnahme Auftaktveranstaltung zum Park am Weißen See
- Unterstützung einer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zur Umgestaltung eines Spielplatzes in Heinersdorf
- Organisation und Durchführung des Aktionstags Kinderfreundliche Kommune Pankow
- Vor-Ort-Befragung zur Kursentwicklung in Karow und Buch
- zwei Beteiligungsveranstaltungen zur Kursentwicklung der VHS-Pankow
- Teilnahme Beteiligungsveranstaltung Blankensteinpark
- Leitbildworkshop zum Klimaschutzkonzept Pankow

Für das laufende Jahr 2023 sind aktuell mindestens fünf weitere Veranstaltungen sowie eine Workshopreihe terminiert:

- Informationsveranstaltung Gewerbegebiet Niederschönhausen
- Forum Kooperatives Stadtmachen Pankow
- Workshop in Buch zum Thema zukünftige Beteiligungsformate an der Angebotsentwicklung der VHS
- Informationsveranstaltung zur Umgestaltung des Gertrud-Classen-Platzes
- Informationsveranstaltung zur Umgestaltung der Gustave-Eiffel-Schule
- Teilnahme an der Beteiligungsveranstaltung zum Klimaschutzkonzept

- mehrere Workshops für Verwaltung und Zivilgesellschaft

8. Reinickendorf

- Begleitung eines Bürger Spaziergangs zum Umbau des Edelhofdammes des FB Stapl
- Teilnahme an einer Online-Werkstatt und zwei öffentlichen Werkstätten zur Machbarkeitsstudie Verkehrskonzept Heinsestraße in Hermsdorf des FB Stapl
- Teilnahme und Unterstützung bei der Durchführung des Nachbarschaftsdialog Klixarena (s. 2022)
- Teilnahme und Vorstellung der Anlaufstelle beim Nachbarschaftsforum BENN Wittenau-Süd
- Teilnahme am Tag für Menschen mit und ohne Behinderungen im Märkischen Viertel
- Teilnahme und Vorstellung der Anlaufstelle beim Nachbarschaftstreffen des BENN Märkisches Viertel,
- Teilnahme und Vorstellung der Anlaufstelle als TOP bei der Seniorenvertretung Rdf
- Teilnahme und Vorstellung der Anlaufstelle als TOP beim Mädchen- und Frauenbeirat Rdf
- Teilnahme und Vorstellung der Anlaufstelle als TOP beim Behindertenbeirat Rdf
- Teilnahme an Eröffnungsveranstaltung BENN Tegel-Süd
- Teilnahme Einweihung Fitnessplatz Roedernallee
- Teilnahme an zwei Spielplatzkommissionen Rdf (s.2022)
- Unterstützung FB Straßenneubau und Projektsteuerer zu Beteiligung Umbau Ollenhauerstraße
- Unterstützung FB Spielplatzbau zu Beteiligung Spielplatzneubau Borsigdamm 4
- Unterstützung FÄ und Beauftragten bei der Bewerbung von Beteiligungsformaten (Machbarkeitsstudie Heinsestraße)
- Vernetzungstreffen mit Stakeholdern / Akteuren in Rdf
 - Quartiersmanagement, Vor-Ort Team Förderprogramm Lebendige Zentren, Bürgerverein Frohnau, BENN Märkisches Viertel, Team BENN Tegel-Süd, Team BENN Wittenau-Süd, BVV Büro Rdf)
- Teilnahme an zwei Sitzungen des bezirklichen Forums Zuwanderung Rdf
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von zwei Sitzungen des Jour Fixe Beteiligung (s. 2022)
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung zweier Sitzungen des Mobilitätsrates (s.2022)
- Konzeption, Aufsetzung, Betreuung und Zusammenfassung eines Beteiligungsmoduls digital auf mein.Berlin.de und analog per Fragebogen, E-Mail, persönlich zum Thema „Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit in Rdf“

⇒ Gesamt: 33

In den nächsten vier Wochen sind aktuell bereits folgende Veranstaltungen terminiert:

- Teilnahme Spielplatzkommission (19.09.)
- Teilnahme Einweihung Spielplatz Waldstraße (22.09.)

- Teilnahme und Co-Organisation Bürger/innenveranstaltung von LevelUp im Märkischen Viertel (22.09.)
- Teilnahme mit Infostand am Tag des offenen Rathauses Rdf (23.09.),
- Teilnahme und Beratung beim Stammtisch Bürgerinitiative Waidmannslust (25.09.)
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von einer Sitzung des Jour Fixe Beteiligung 26.09. (s. 2022)
- Teilnahme an der Interkulturelle Woche Rdf mit drei Veranstaltungen (26.09. - 28.09.23)
- Organisation, Durchführung und Nachbereitung Beteiligungsveranstaltung für den Spielplatzneubau Borsigdamm des SGA Rdf (17.10.)

⇒ Gesamt: 10

9. Spandau

An folgenden Veranstaltungen hat die Anlaufstelle im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit und teilweise durch Beratung, Vernetzungsarbeit, Organisation, Durchführung, Dokumentation und/oder Evaluation mitgearbeitet:

2 Diskussionsveranstaltungen

3 Ideenaufrufe

1 Infostand mit Gesprächen und Beteiligungsmöglichkeit vor Ort

3 Informationsveranstaltungen (davon 1 zu einem Vorhaben einer Senatsverwaltung)

1 Konferenz/Open Space

3 Online-Beteiligungen

2 Workshops

Die Anlaufstelle hat keine eigenen Räumlichkeiten zur Durchführung von Beteiligungsverfahren.

10. Steglitz-Zehlendorf

Der Aufbau einer physischen Anlaufstelle für Bürger/innenbeteiligung wird im 4. Quartal des Jahres 2023 realisiert, entsprechend gab es keine Veranstaltungen innerhalb der Anlaufstelle. Die Anlaufstelle hat jedoch bei zwei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen im Bezirk aktiv mitgewirkt.

11. Tempelhof-Schöneberg

Bis zum Stichtag hat der Raum für Beteiligung Tempelhof-Schöneberg (RBTS) in fünf festgelegten dezentralen Einrichtungen im Bezirk 61 offenen Sprechzeiten für Bürger/innen durchgeführt. Der RBTS hat eine große Auftaktveranstaltung für Bürger/innen, Verwaltung und Politik durchgeführt. Der RBTS hat an 22 Veranstaltungen (u.a. Straßenfeste, Gremien) teilgenommen.

12. Treptow-Köpenick

Anlaufstelle Treptow-Köpenick Veranstaltungen 2023

Titel	Veranstaltungsart	Verwaltung/ Bürger	Halböffentlich / öffentlich	Bürger/-innen- kontaktzahlen
AG Mobilität (VA 3)	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen u. Verwaltung	halböffentlich	
AG Mobilität (VA 4)	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen u. Verwaltung	halböffentlich	
AG Schulwegsicherheit	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen u. Verwaltung	halböffentlich	
AG Sozialraum- orientierung (VA 7)	Beratung	Verwaltung	nicht öffentlich	
AG Sozialraum- orientierung (VA 8)	Beratung	Verwaltung	nicht öffentlich	
AG Sozialraum- orientierung (VA 9)	Beratung	Verwaltung	nicht öffentlich	
Brückenfest Kaisersteg 2023	Beteiligungsveranstaltung	Bürger/-innen	öffentlich	110
Bürger/-innenfest Griechische Allee	Beteiligungsveranstaltung	Bürger/-innen	öffentlich	90
Freiraumkonzept Vorplatz Bhf. Schöneeweide (VA 1)	Beratung	Akteur/-innen	halböffentlich	
Freiraumkonzept Vorplatz Bhf. Schöneeweide (VA 2)	Beratung	Akteur/-innen	halböffentlich	
Freiraumkonzept Vorplatz Bahnhof Schöneeweide (VA 3)	Beratung	Bürger/-innen	öffentlich	120
Fußwegsicherheit Bölschestraße (VA 1)	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen	halböffentlich	
Fußwegsicherheit Bölschestraße (VA 2)	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen	halböffentlich	
Grüner Anger Plänterwald (VA 1)	Beratung	Bürger/-innen	öffentlich	60
Grüner Anger Plänterwald (VA 2)	Beratung	Bürger/-innen	öffentlich	90
Grüner Anger Plänterwald (VA 3)	Beratung	Verwaltung	nicht öffentlich	
Jahresauftakt Rathaus Treptow (JAM)	Beratung	Bürger/-innen	öffentlich	210
Kick Off Freiraumkonzept Baumschulenweg	Beratung	Verwaltung	nicht öffentlich	
Kiezkassen Workshop	Beteiligungsveranstaltung	Bürger/-innen	öffentlich	50
Netzwerktreffen ZAB und Anlaufstellen (VA 5)	Informationsveranstaltung	Verwaltung	nicht öffentlich	

Titel	Veranstaltungsart	Verwaltung/ Bürger	Halböffentlich / öffentlich	Bürger/-innen- kontaktzahlen
Netzwerktreffen ZAB und Anlaufstellen (VA 6)	Informationsveranstaltung	Verwaltung	nicht öffentlich	
Netzwerktreffen ZAB und Anlaufstellen (VA 7)	Informationsveranstaltung	Verwaltung	nicht öffentlich	
Öffentlichkeitsarbeit- Kiezkassen (VA 1)	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen	halböffentlich	
Öffentlichkeitsarbeit- Kiezkassen (VA 2)	Beteiligungsveranstaltung	Akteur/-innen	halböffentlich	
Spielplatzkommission	Beteiligungsveranstaltung	Verwaltung u. Politik	nicht öffentlich	
Spielplatzkommission	Beratung	Verwaltung	nicht öffentlich	
Vernetzungstreffen/ Sprechstunde mit organisierter Zivilgesellschaft (25x)	Beratung	Akteur/-innen	halböffentlich	

Frage 6:

Wie viele Bürgerkontakte fanden im Jahr 2022 statt (bitte einzeln nach Anlaufstelle aufschlüsseln)?

Antwort zu 6:

Nachstehend die Stellungnahmen der Bezirke:

1. Charlottenburg-Wilmersdorf

Der Raum für Beteiligung Charlottenburg-Wilmersdorf hat am 01.02.2023 seine Arbeit aufgenommen. Im Jahr 2022 gab es daher noch keine Kontakte zu Bürger/innen.

2. Friedrichshain-Kreuzberg

Seit Nov. 2022 (nach Vergabe und Arbeitsaufnahme): ca. 650 Kontakte (ca. 130 Kontakte pro Woche).

3. Lichtenberg

Zu beachten ist, dass aufgrund der Pandemie viele Bürger/innenkontakte telefonisch und/ oder per E-Mail stattfanden.

Telefonisch: 50

Per E-Mail: 30

Vor Ort-Veranstaltung oder in der Sprechstunde: 150

Mein.berlin.de: Zugriffe N.N. (Senat)

4. Marzahn-Hellersdorf

Die bezirkliche Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung war 2022 noch in der Erarbeitung und Konzeptionierung. Neben den genannten Veranstaltungen fanden keine Bürgerkontakte statt.

5. Mitte

Vom Büro für Bürger/innenbeteiligung Bezirk Mitte fanden im Jahr 2022 insgesamt 676 Bürgerkontakt statt, davon:

- Bei Workshops zur Weiterbildung von Initiativen/Organisationen: 23
- Bei der Jahrestagung mit Akteuren aus dem ganzen Bezirk Mitte: 40
- Bei wöchentlichen Sprechstunden: 4
- Bei Pop-Up-Sprechstunden in Nachbarschaftseinrichtungen: 65
- Bei Lastenradtouren: 88
- Bei Teilnahme an Veranstaltungen mit Bereitstellung eines Informationsangebots: 105
- Bei den Sitzungen des Beirats für Beteiligung: 48
- Bei der Durchführung von Beteiligungsverfahren/Unterstützung bei Veranstaltungen: 240
- Bürger*innen, die auf Anfrage beraten wurden und individuelle Gesprächstermine: 30
- Kontakte, die durch aktivierende Befragung erreicht wurden: 33

6. Neukölln

Der Mitmach-Laden ist der zentrale Ansprechpartner für die Neuköllner/innen, wenn sie Fragen oder Anmerkungen für vorhabenbezogene Planungen, Prozesse oder Projekte des Bezirks haben. Darüber hinaus ist er die zentrale Anlaufstelle in Bezug auf das Thema Bürger/innenbeteiligung im Bezirk. Die Bürgerkontakte können sich demnach auf Vorhaben oder auf Beteiligungsprojekte des Bezirksamtes beziehen. Im Jahr 2022 wurden keine genauen Daten hierzu erfasst. Der Mitmach-Laden ist für die Neuköllner/innen sowohl telefonisch, per Mail als auch persönlich erreichbar. Im Folgenden werden die unterschiedlichen Formate aufgezeigt, in denen Bürger/innenkontakte stattfanden.

- a) Beteiligungsprozesse
- b) Vor-Ort-Sprechstunden
- c) Fortbildungen/ Workshops
- d) Netzwerk-Veranstaltungen
- e) Sonstiges (Mail, Telefonate, schriftlich, Newsletter)

Im Rahmen dieser Formate fanden schätzungsweise 590 Bürger/innenkontakte statt.

7. Pankow

Im Eröffnungsjahr 2022 fanden (soweit quantifizierbar) ca. 1.395 Bürgerkontakte statt:

- Gespräche mit diversen Initiativen und Vereinen (aufsuchende Beteiligung im Rahmen des Aufbauprozesses): 13 Termine, ca. 30 Personen
- Gespräche im Rahmen von Netzwerkaufbau mit BENN-Teams, Mobiler Stadteitarbeit, auf Stadteilstesten mit eigenem Stand, Kiezversammlungen etc.: ca. 11 Termine mit ca. 100 Bürgerkontakten
- direkte Kontakte im Rahmen von Gesprächen bei Bürgerbeteiligungsveranstaltungen: ca. 100
- Sprechstunde: 15 Termine
- Über 1000 auf Instagram, Twitter und Facebook

- Ca. 50 Kontakte mit konkreten Anfragen zu Vorhaben in Pankow und Beteiligungsmöglichkeiten in bzw. an Anlaufstelle (persönlich, Email, Telefon)
- Eröffnung/Tag der offenen Tür: ca. 100

8. Reinickendorf

- Ca. 40 Kontakte/Anfragen zu konkreten Vorhaben in Rdf in bzw. an Anlaufstelle (persönlich, Email, Telefon)
- Ca. 200 konkrete Gespräche über die Anlaufstelle und Beteiligung in Rdf auf Veranstaltungen
- Über 500 über Facebook, über 1000 über Instagram, knapp 2000 über Twitter
- 2. Hälfte 2022 - 3000 Aufrufe Webseite

9. Spandau

Bürgerkontakte fanden im Rahmen von min. 7 Veranstaltungen statt.

Min. 9 Anfragen erreichten die Anlaufstelle per E-Mail.

Die Anzahl von Bürgerkontakten mit der Anlaufstelle wurde bislang nicht statistisch erfasst.

Telefonische Anrufe, die keine schriftliche Dokumentation benötigten, sind daher nicht zählbar.

10. Steglitz-Zehlendorf

Im Jahr 2022 gab es keine Bürger*innenkontakte, da das Ausschreibungsverfahren erst im 2. Quartal 2023 erfolgreich abgeschlossen wurde.

11. Tempelhof-Schöneberg

In 2022 fanden ca. 80 Bürger/innenkontakte statt.

12. Treptow-Köpenick

Anlaufstelle Treptow-Köpenick Bürger/-innenkontakte 2022

Kontaktart	Anzahl
Vor Ort in der Anlaufstelle	40
per Telefon	120
per Mail	90
Veranstaltungskontakte	250
über Online-Formate (Jotform etc.)	1160
über mein.berlin	180

Frage 7:

Wie viele Bürgerkontakte fanden im Jahr 2023 (Stand 15.09.2023) statt (bitte einzeln nach Anlaufstelle aufschlüsseln)?

Antwort zu 7:

Nachstehend die Stellungnahmen der Bezirke:

1. Charlottenburg-Wilmersdorf

Sprechzeitenkontakte (Telefon, E-Mail, Präsenz, mobil): 35

Kontakte auf Festen und Veranstaltungen: ca. 550

2. Friedrichshain-Kreuzberg

2023: ca. 4740 Kontakte (ca. 140 Kontakte pro Woche)

3. Lichtenberg

Antwort zu 7:

Telefonisch: 100

Per E-Mail: 60

Vor Ort-Veranstaltung oder in der Sprechstunde: 300

Mein.berlin.de: Zugriffe N.N. (Senat)

4. Marzahn-Hellersdorf

Die bezirkliche Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung ist aktuell noch in Ausschreibung. Es fanden noch keine Bürgerkontakte statt.

5. Mitte

Vom Büro für Bürger/innenbeteiligung Bezirk Mitte fanden im Jahr 2023 bis zum 15.09.2023 insgesamt 550 Bürgerkontakte statt, davon:

- Bei Workshops zur Weiterbildung von Initiativen und Organisationen: 22
- Bei den Pop-Up-Sprechstunden: 26
- Bei den Lastenradtouren: 121
- Bei Teilnahme an Veranstaltungen mit Bereitstellung eines Informationsangebots: 151
- Bei Sitzungen des Beirats für Beteiligung: 39
- Bei Durchführung von Beteiligungsverfahren/Unterstützung bei Veranstaltungen: 180
- Bürger*innen, die auf Anfrage beraten wurden und individuelle Gesprächstermine: 11

6. Neukölln

Der Mitmach-Laden ist der zentrale Ansprechpartner für die Neuköllner/innen, wenn sie Fragen oder Anmerkungen für vorhabenbezogene Planungen, Prozesse oder Projekte des Bezirks haben. Darüber hinaus ist er die zentrale Anlaufstelle in Bezug auf das Thema Bürger/innenbeteiligung im Bezirk. Die Bürgerkontakte können sich demnach auf Vorhaben oder auf Beteiligungsprojekte des Bezirksamtes beziehen. Im Jahr 2023 wurden keine genauen Daten hierzu erfasst. Der Mitmach-Laden ist für die Neuköllner/innen sowohl telefonisch, per Mail als auch persönlich erreichbar. Im Folgenden werden die unterschiedlichen Formate aufgezeigt, in denen Bürger/innenkontakte stattfanden.

- a) Beteiligungsprozesse
- b) Vor-Ort-Sprechstunden
- c) Fortbildungen/ Workshops
- d) Netzwerk-Veranstaltungen

e) Sonstiges (Mail, Telefonate, schriftlich, Newsletter)

Im Rahmen dieser Formate fanden schätzungsweise 460 Bürger/innenkontakte bis zum 15.09.23 statt.

7. Pankow

Im Jahr 2023 fanden (soweit quantifizierbar, bis Stichtag 15.09.) ca. 2.035 Bürgerkontakte statt:

- Gespräche zur Vernetzung in diversen Kontexten: 170 Bürgerkontakte
- direkte Kontakte im Rahmen von Gesprächen bei Bürgerbeteiligungsveranstaltungen: ca. 125
- Sprechstunde: 22
- über 1600 auf Instagram, Twitter und Facebook, mein.berlin.de und der Website
- 73 Abonnements des Newsletters von Pankow beteiligt
- Ca. 45 Kontakte mit konkreten Anfragen zu Vorhaben in Pankow und Beteiligungsmöglichkeiten in bzw. an Anlaufstelle (persönlich, Email, Telefon)

Im Zuge der für 2023 bereits terminierten Veranstaltungen ist von mindestens weiteren 500 Kontakten auszugehen.

8. Reinickendorf

- Ca. 50 Kontakte/Anfragen zu konkreten Vorhaben in Rdf in bzw. an Anlaufstelle (persönlich, Email, Telefon)
- Ca. 170 konkrete Gespräche über die Anlaufstelle und Beteiligung in Rdf auf Veranstaltungen (Stand 15.09.23)
- Knapp 3000 über Facebook, 1300 über Instagram, 1000 über Twitter jeweils bis 31.08.23)
- Über 5000 Aufrufe der Webseite (bis 31.08.23)
- 115 Newsletter Abonnenten

9. Spandau

Bürgerkontakte fanden im Rahmen von min. 9 Veranstaltungen statt.

Min. 10 Anfragen erreichten die Anlaufstelle per E-Mail und über nebenan.de.

Die Anzahl von Bürgerkontakten mit der Anlaufstelle wurde bislang nicht statistisch erfasst.

Telefonische Anrufe, die keine schriftliche Dokumentation benötigten, sind daher nicht zählbar.

10. Steglitz-Zehlendorf

Seit Vertragsunterzeichnung, zu Beginn des 3. Quartals 2023, gab es ca. 70 Kontakte zu Bürgerinnen und Bürgern.

11. Tempelhof-Schöneberg

In 2023 fanden ca. 800 Bürger/innenkontakte statt.

12. Treptow-Köpenick

Anlaufstelle Treptow-Köpenick Bürger/-innenkontakte 2023

Kontaktart	Anzahl
Vor Ort in der Anlaufstelle	25
per Telefon	480
per Mail	1300
Veranstaltungskontakte	750
über Online-Formate (Jotform etc.)	3100
über mein.berlin	780
Sonstiges (Briefverkehr)	13000

Frage 8:

Wie bewertet der Berliner Senat die Arbeit der bezirklichen Anlaufstellen insbesondere hinsichtlich Angebotsvielfalt, der Rückmeldungen aus der Einwohnerschaft sowie der zustande gekommenen Bürgerkontakte?

Antwort zu 8:

Die Bezirklichen Räume für Beteiligung leisten eine wertvolle Arbeit im Sinne der oben genannten Aufgaben und sind eine wichtige Schnitt- und Kommunikationsstelle zu Themen der Stadtentwicklung und Beteiligung für Bürgerinnen und Bürger, für die organisierte Zivilgesellschaft sowie in und zwischen den Bezirksämtern bzw. der Landesebene. Sie

- stärken die Demokratie,
- erleichtern den Dialog und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten,
- machen Beteiligung für bedeutende Vorhaben zur Regel und moderieren Konflikte,
- sichern gute Qualität und einen systematischen Ablauf von Beteiligungsverfahren,
- machen Planungen und bauliche Vorhaben transparenter,
- verankern Beteiligung langfristig,
- halten dazu an, genügend Ressourcen für Beteiligung einzuplanen.

Frage 9:

Gibt es noch weitere Mittel, die für den Unterhalt der Anlaufstellen mit Ausnahme des genannten Kapitels verwendet werden können? Wie beliefen sich diese im Jahr 2022 und 2023 (Stand 15.09.2023)?

Antwort zu 9:

nein

Frage 10:

Ist mit Veränderungen hinsichtlich Qualität und Quantität der Leistung der bezirklichen Anlaufstellen aufgrund des geminderten Haushaltsansatzes (im Vergleich zu 2023) zu rechnen? Wie bewertet dies der Senat?

Antwort zu 10:

Die Ansatzreduzierungen für 2023 orientieren sich an den tatsächlichen Ausgaben der Jahre 2021 bzw. 2022, als noch nicht in allen Bezirken Räume für Beteiligung aufgebaut bzw. in

Funktion waren. Die Diskussion über eine Ansatzserhöhung liegt beim Abgeordnetenhaus bzw. in dessen entsprechenden Ausschüssen auf Grundlage des Haushaltsentwurfs.

Zusätzlich dazu nachstehend die Stellungnahmen der Bezirke:

1. Charlottenburg-Wilmersdorf

Der Raum für Beteiligung in Charlottenburg-Wilmersdorf hat in der öffentlichen und verwaltungsinternen Diskussion den Begriff der Beteiligung gesetzt. Chancen und Grenzen der Teilhabe sind kommuniziert und die praktische Umsetzung hat begonnen. Die Anfragen sowohl aus Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft nehmen zu. Eine Verringerung der bisher verfügbaren Mittel gefährdet diesen Aufbauprozess. Beteiligung muss geübt werden, begleitet und unterstützt werden. Es entsteht bei Mittelkürzungen eine Diskrepanz zwischen Bedarf und finanziellen/personellen Ressourcen. Dies bedeutet weniger konkrete Beteiligungsprozesse, weniger Beratung der Fachämter und weniger Kontakte zu Bürger/innen. Die Entwicklung einer starken und demokratiefesten Stadtgesellschaft wird damit gebremst.

2. Friedrichshain-Kreuzberg

Durch die Ansatzkürzung wäre eine vollumfängliche Arbeit der Anlaufstelle LLBB nicht mehr möglich – sowohl als Unterstützung für den amtsinternen Umsetzungsprozess der Leitlinien für Bürger*innen-Beteiligung als auch für die weitere Ermöglichung und Unterstützung zivilgesellschaftlicher Beteiligung bei Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung. Ebenso ist das erfolgreich etablierte kooperative Modul der bezirklichen StadtWERKSTATT gefährdet, als Methode und realer Verhandlungsraum im Bezirk, der für kooperative Prozesse der gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung zwischen Akteur*innen der Verwaltung und der organisierten Zivilgesellschaft genutzt wird.

Wenn das Bestreben, die Bürger*innen an der notwendigen Umgestaltung der Stadt und der Stadtentwicklung zu beteiligen, kein Lippenbekenntnis bleiben, sondern mit Leben erfüllt werden soll, sind personelle Kapazitäten und Orte der Beteiligung und Verhandlung notwendig. Die Koalition hat sich in ihrem Koalitionsvertrag im Sinne der Neuen Leipzig-Charta zu deren Leitideen der aktiven Beteiligung und Koproduktion in der Stadtentwicklung bekannt (S. 53). Zu den Schlüsselprinzipien guter urbaner Governance der Neuen Leipzig-Charta gehören daneben Gemeinwohlorientierung, der integrierte Ansatz, Mehrebenenkooperation und adäquate ortsbezogene Ansätze.

Um diesen vom Koalitionsvertrag getragenen Ansprüchen gerecht zu werden, ist eine weitere Ausfinanzierung der dafür notwendigen Strukturen in den Bezirken geboten und angemessen.

3. Lichtenberg

In der aktuell laufenden Haushaltsplanung des Landes Berlin ist eine Kürzung auf 53% der bisherigen Fördersumme vorgesehen, die einen Weiterbetrieb der bisherigen Strukturen in der jetzigen Form nicht ermöglichen. Die LAB (Lichtenberger Anlaufstelle Beteiligung) wird bei der Finanzierung in der Arbeitsumsetzung erheblich eingeschränkt. Auswirkungen werden mit Personalkürzung auf die Bereitstellung der oben genannten LAB-Aufgaben wie auch der

Bereitstellung von Serviceleistungen für mein.berlin.de und die eingeschränkte Nutzung/Verfügbarkeit für den Raum für Beteiligung der LAB sowie möglicher Schließung zu erwarten sein.

4. Marzahn-Hellersdorf

Das Konzept zur Umsetzung der bezirklichen Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung basiert auf dem Ansatz im Haushaltsjahr 2023. Im Falle eines geminderten Haushaltsansatzes ist mit erheblicher Minderung der Leistung hinsichtlich Qualität und Quantität zu rechnen, zum einen bezieht sich dies auf die Reduzierung der zur Verfügung stehenden Personalstunden der bezirklichen Anlaufstelle und der damit einhergehenden Reduzierung von Leistungen, zum anderen bezieht sich dies auf die Möglichkeit der Anmietung von Räumlichkeiten als physischer Anlaufort für Bürgerinnen und Bürger.

5. Mitte

Aus Sicht des Bezirksamtes Mitte stünden weniger Kapazitäten bereit, um beispielsweise Bürger*innen zu informieren, diesbezügliche Kontakte müssten eingeschränkt werden und Veranstaltungen könnten nur noch in einem geringeren Maße durchgeführt werden.

6. Neukölln

Aus Sicht des Bezirksamtes Neukölln werden erhebliche Einschränkungen in der Qualität und Quantität bei der bezirklichen Beteiligungsarbeit im Falle einer Senkung der Mittelzuweisung erwartet. Der Mitmach-Laden hat in seiner bisherigen Funktion zahlreiche Kommunikationen mit einzelnen Neuköllner/innen oder mit bezirklichen Netzwerken eigenständig übernommen. Er hat bisher einen wichtigen Beitrag geleistet, Planungsvorhaben und Ergebnisse von Beteiligungsprozessen zielgruppengerecht zu kommunizieren und zu verbreiten. Zudem baut der Mitmach-Laden als Verbindungsstück zwischen der Verwaltung und den Neuköllner/innen Hürden ab und motiviert Neuköllner/innen, die über geringe soziale Ressourcen verfügen, teilzuhaben. In ihrer bisherigen Arbeit seit Ende 2020 haben sie wichtige Kontakte in die Neuköllner Stadtgesellschaft aufgebaut und verstetigt.

Mit der beabsichtigten Senkung der Mittelzuweisung und den damit einhergehenden verminderten Personalressourcen beim Mitmach-Laden kann ein großer Teil Kommunikationsarbeit nicht mehr erbracht werden. Das Bezirksamt wird diese wegfallenden Ressourcen aufgrund der aktuellen Haushaltsslage nicht kompensieren können. Es werden keine Beteiligungsprojekte eigenständig (in Auftrag der Fachämter) durchgeführt werden. Die Arbeit wird sich auf die Pflege und Aktualisierung der Vorhabenliste konzentrieren und ggfs. auf Anfragen zu dieser beschränken. Die Kontaktwege werden sich ebenfalls auf hauptsächlich telefonische und schriftliche Anfragen beschränken müssen.

7. Pankow

Die bezirkliche Anlaufstelle leistet einen wesentlichen Beitrag zur Demokratieförderung im Bezirk Pankow. Die geplanten Kürzungen auf fast die Hälfte der Mittel würden die Leistungen ganz erheblich beeinträchtigen. Die Aufgabe der Anlaufstelle, als leicht zugängliche

Schnittstelle zwischen Verwaltung und Bürger/innen zu agieren und kontinuierlich für beide zur Verfügung zu stehen, erfordert ein Mindestmaß an Personalstärke und verfügbarer Arbeitszeit. Dies ist durch den Mittelansatz 2023 von 250.000 € gegeben; daraus lassen sich zwei VzÄ und ein Vor-Ort-Büro (inklusive Sachmittel) finanzieren. Mit der Halbierung der Mittel können diese Aufgaben nicht mehr umgesetzt werden, die Einsparungen würden insbesondere den Personaleinsatz betreffen, da die Fixkosten für das Büro nicht beliebig abzusenken sind. In der Folge müssten - nur anderthalb Jahre nach Eröffnung und umfangreicher Netzwerkarbeit - die Kontakte zu den Bürgerinnen und Bürgern und die Vernetzungen mit zivilgesellschaftlichen Initiativen und Vereinen wieder deutlich eingeschränkt werden. Gleiches gilt für die Unterstützung der Verwaltung bei der Konzeption von Ausschreibungen und guten Beteiligungsverfahren, der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der operativen Umsetzung von Veranstaltungen (z.B. durch organisatorische Unterstützung und Moderationsleistungen). Eine Mittelkürzung würde deshalb das Vertrauen der Zivilgesellschaft in das Versprechen von Politik und Verwaltung, Bürger/innenbeteiligung besser umzusetzen, empfindlich stören.

8. Reinickendorf

Zunächst ist festzustellen, dass in der Anfrage unzulässig erklärt wird, dass für die Finanzierung der Anlaufstellen in den Bezirken Mittel i.H.v. 2.748.000,00 € je Haushaltsjahr vorgesehen sind. Dem ist nicht so. Vielmehr sollen laut Haushaltsplanentwurf diese Mittel auch für die Bebauungsplanbeteiligung (750.000,- €) und für die zentrale Anlaufstelle des Landes Berlin verwendet werden (400.000,- €) - vergl. Epl 12 Seite 40. Für den Betrieb der Anlaufstellen in den Bezirken sind lediglich Mittel i.H.v. 1.598.000,- € vorgesehen.

Die geplanten Kürzungen um fast die Hälfte der Mittel, würden unweigerlich die Leistungen der bezirklichen Anlaufstelle Reinickendorf erheblich beeinträchtigen.

Die Unterstützung der Verwaltung bei der Konzeption und Umsetzung von notwendigen Beteiligungsverfahren könnte nicht mehr ausreichend gewährleistet werden. Dies würde zu erheblicher Mehrarbeit bei ohnehin überlasteten Ämtern führen. Die für eine gute Zusammenarbeit mit den Fachämtern zwingend erforderliche Verlässlichkeit und zügige Zuarbeit könnte so nicht mehr aufrechterhalten werden.

Der durch die Kürzungen erzwungene verringerte Personaleinsatz würde die Kontakte zu den Bürgerinnen und Bürgern und die Vernetzungen mit Initiativen, Bürgerorganisationen und Vereinen erheblich einschränken. Die Aufgabe, leicht zugängliche Anlaufstelle für deren Fragen und Anforderungen zu sein und Verwaltungshandeln unkompliziert zu erklären und Akzeptanz für Verwaltungshandeln zu schaffen, könnte so nicht mehr aufrechterhalten werden. Auch die Möglichkeit, für Menschen leichte Zugänge zur Verwaltung zu schaffen, würde erheblich beeinträchtigt.

Die Aufgabe der Anlaufstelle, Schnittstelle zwischen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern zu sein und kontinuierlich für beide zur Verfügung zu stehen, erfordert ein Mindestmaß an Personalstärke und verfügbarer Arbeitszeit. Dieses Mindestmaß ist durch den Mittelansatz 2023 von 250.000 € gegeben; daraus lassen sich 2 Personalstellen und ein Vor-Ort-Büro finanzieren. Die ungefähre Halbierung führt dazu, dass nicht mehr ausreichend Zeit und

Arbeitskraft für die Zusammenarbeit mit sowohl Bevölkerung als auch Verwaltung zur Verfügung steht.

Bürgerbeteiligung auf bezirklicher Ebene, bei Fragen, die die Menschen direkt angehen, schafft Vertrauen in Politik und Verwaltung. Dies geschieht aber nur, wenn Menschen diese Beteiligungsmöglichkeiten leicht wahrnehmen können und wenn sie vor Ort unkompliziert Ansprechpersonen finden. Mit bezirklichen Anlaufstellen hat Berlin diese Möglichkeit geschaffen. Die vorgesehene Kürzung würde diese Chance wieder zerstören. Angesichts von Demokratiemüdigkeit und des Anwachsens des Rechtspopulismus eine falsche Entscheidung.

9. Spandau

Der geminderte Haushaltsansatz würde sich in Spandau auf einen Ausbau der bisherigen Leistung (Weiterbildungsangebot, externe Räumlichkeiten) auswirken.

10. Steglitz-Zehlendorf

Für die sich im Aufbau befindliche Anlaufstelle würde eine Kürzung der Mittel, gegenüber dem Jahr 2023, Auswirkungen auf den Personalschlüssel und die daraus resultierende Angebotsvielfalt und Sprechzeiten bedeuten. Angelaufene Maßnahmen und Projekte müssten zurückgefahren werden, damit würde sowohl die Qualität als auch Quantität der Beratungen und Beteiligungen leiden.

11. Tempelhof-Schöneberg

Ja, es sind einschneidende Veränderungen hinsichtlich Qualität und Quantität der Leistung des bezirklichen Raums für Beteiligung in Tempelhof-Schöneberg aufgrund des geminderten Haushaltsansatzes zu erwarten. Bislang stand dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg im Jahr 2023 ein Budget von 250.000€ zur Verfügung. Laut aktueller Haushaltplanung 2024/25 reduziert sich der Betrag auf 133.000€. Eine derartige Mittelkürzung schränkt die Ausführung der Mindestaufgaben zur Umsetzung der Bezirklichen Leitlinien für Bürger/innenbeteiligung stark ein. Aufgebaute Strukturen können mit dem geminderten Betrag nicht etabliert oder gar fortgesetzt werden.

12. Treptow-Köpenick

Die vorgesehene Mittelkürzung kommt zu einem Zeitpunkt, an der sich der jahrelange Prozess zur Umsetzung der Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie die Etablierung der bezirklichen Anlaufstellen in einem weit fortgeschrittenen Stadium befindet.

Die (externe) Anlaufstelle ist in Treptow-Köpenick das Herzstück für die Umsetzung der Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der räumlichen Stadtentwicklung. Sie ist eine qualifizierte Stelle, um Vorhaben von hoher fachlicher und inhaltlicher Komplexität niedrigschwellig und zielgruppengerecht zu kommunizieren bzw. die Fachämter in diesem Sinne zu beraten und zu qualifizieren. Sie stärkt mit ihrer Arbeit das Demokratieverständnis, den Dialog und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten auf bezirklicher Ebene. Dies ist angesichts der Herausforderungen einer wachsenden Stadt eine riesengroße Aufgabe, die zuallererst lokal, also in den Bezirken geleistet wird.

Mit den Anlaufstellen wurden dafür leistungsfähige Strukturen geschaffen, Vertrauen und Netzwerke aufgebaut und nicht zuletzt hohe Erwartungen in bessere Beteiligungsverfahren geweckt. Eine Mittelkürzung würde das Vertrauen der Zivilgesellschaft in das Versprechen von Politik und Verwaltung, Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger besser umzusetzen, empfindlich stören. Der Bezirk wäre gezwungen abzuwägen, wann und wo Beteiligungen künftig noch umgesetzt werden kann.

In Treptow-Köpenick kann die interne Stelle für die Koordination der Bürgerbeteiligung derzeit noch nicht besetzt werden, da sich die BAK noch im Bewertungsverfahren befindet. Eigene, zusätzliche Budgets stehen der internen Anlaufstelle auf Grund der prekären Haushaltslage nicht oder nur sehr begrenzt zur Verfügung.

Die Ausstattung beschränkt sich auf personelle Mittel für die künftige Koordinierungsstelle.

Berlin, den 04.10.2023

In Vertretung

Machulik

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen